

Arbeitskreis „Zeit und Evolution“

Franz Halberg, Vater der Chronobiologie und Mitglied der Leibniz-Sozietät seit 2001, machte im Frühjahr 2001 in der Klasse Naturwissenschaften eine wissenschaftliche Mitteilung über seine Messungen von Zeitrhythmen mit Auswirkungen auf die Prognose und Therapie von Krankheiten. Das regte die Bildung des interdisziplinären Arbeitskreises „Zeitrhythmik“ unter Leitung von *Herbert Hörz* an, um Rhythmik und Zyklizität in Natur, Gesellschaft und menschlichem Verhalten zu untersuchen. Im November 2003 fand eine Sitzung zu Zeit und Evolution des Lebendigen gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Evolutionsforschung als Rekonstruktion der Vergangenheit“ (Leitung: *Rolf Löther*) statt. Beide vereinigten sich danach zum Arbeitskreis „Zeit und Evolution“.

Nachdem die Thematik im Rahmen des in der Sozietät verfügbaren Potenzials abgearbeitet war, wurde 2007 die mehrjährige kontinuierliche und fruchtbare Arbeit des Arbeitskreises beendet.

Gegenstand

Der Arbeitskreis befasste sich mit der zeitlichen Dauer, Ordnung und Richtung des Geschehens in Natur, Mensch und Gesellschaft, ihrer subjektiven Wahrnehmung und ihrer wissenschaftlichen Erforschung. Zeitverständnis, Zeitmessung und die relative und absolute (numerische) Datierung der Vergangenheit in Geschichte und Gegenwart waren Gegenstand von Tagungen. Es ging um die Zyklizität und Gerichtetheit der Entwicklung in Natur und Gesellschaft, die sich wesentlich durch die Rekonstruktion der Vergangenheit erschließt, d.h. durch die kosmische Evolution, die Erd- und Lebensgeschichte und die Menschheitsgeschichte mit ihren zeitlichen Charakteristika. Weltanschauliche Auseinandersetzungen um Zeitbestimmungen waren zu thematisieren. Das Verhältnis von Kreationismus und Darwinismus wurde ebenso diskutiert wie die Evolution von Geschlechterrollen. Unter konkrethistorischen natürlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen nutzen Menschen die ihnen zur Verfügung stehende Zeit auf verschiedene Weise. Kenntnis der Vergangenheit kann helfen, die Zukunft zu gestalten. Das war zu analysieren.

Arbeitsweise

Der Arbeitskreis vereinte sowohl Mitglieder beider Klassen der Leibniz-Sozietät als auch Nicht-Mitglieder. Jährlich fanden zwei gründlich vorbereitete Sitzungen zu einem Thema statt. Erkenntnisse zu Zeitrhythmik und Evolution wurden so aus Geologie, Meteorologie, Biologie, Medizin, Philosophie und Gesellschaftstheorie jeweils in einem einleitenden Vortrag vorgestellt, der dann zu fruchtbaren Diskussionen des interdisziplinär zusammengesetzten Teilnehmerkreises führte. In „Leibniz intern“ erschienen ausführliche Berichte über die Inhalte der Vorträge und die entsprechende Diskussion.

Literatur

- LS – Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e. V. (2004): Geschichte, Leistungen, Perspektiven einer Wissenschaftsakademie sui generis. Berlin
- Halberg, F.; Schwartzkopff, O.; Cornélissen, G.; Hörz, H.; Hartung, W. (2010): Franz Halberg im Treffpunkt Alltagsphysik – Alltagsphysiologie – Alltagsökologie. Autobiographie mit zeitgenössischer Wertung. In: Leibniz Online, Nr. 07-08. – URL: <https://leibnizsozietat.de/internetzeitschrift-leibniz-online-jahrgang-2010/>
- Hörz, H. (2010): Franz Halberg und die Leibniz-Sozietät. – Anmerkungen zu unserer philosophischen Debatte über Rhythmen und Zyklen –. In: Leibniz Online, Nr. 07-08. – URL: <https://leibnizsozietat.de/internetzeitschrift-leibniz-online-jahrgang-2010/>